



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe Mai 2026



In Vielfalt geeint

Demokratie und Mitbestimmung in der EU

Editorial

von AL Dr. Matthias Keppel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit ihrem Motto „In Vielfalt geeint“ unterstreicht die Europäische Union nach innen und außen, welche Bereicherung gelebte Vielfalt nicht nur für die Gemeinschaft selbst, sondern auch für jeden einzelnen Mitgliedstaat darstellt. Seit 2020 begehen wir jedes Jahr im Mai den Europäischen Monat der Vielfalt. Was aber heißt Vielfalt in diesem Zusammenhang? Vielfalt bedeutet hier einerseits das gleichberechtigte Miteinander unterschiedlicher Länder, Kulturen, Sprachen, Religionen und Traditionen in der Union. Gleichzeitig betont das Motto der Vielfalt auch die Rechte von Minderheiten und

den hohen Wert von Chancengleichheit, Inklusion und Integration. All dies soll geachtet und geschützt werden. Das heißt auch, dass das Aufeinander zugehen, die Toleranz und das Überwinden von Vorurteilen auf allen Ebenen im Mittelpunkt stehen sollten. Gemeinsam setzen sich die Mitgliedstaaten für ein solches Miteinander ein. Und dieses Miteinander beinhaltet auch einen weiteren wichtigen Aspekt zum Thema Vielfalt, den die Schülerinnen und Schüler in ihren Beiträgen immer besonders hervorheben: „Dass alle Menschen sowohl in Österreich als auch in der ganzen EU die eigene Meinung sagen können und diese auch berücksichtigt wird. Das zeichnet (...) diese coole Gemeinschaft aus.“

In Vielfalt geeint!

Markus (14), Sofie (13), Gabriel (14), Elias (14), Dušan (14),
Tereza (13) und Luisa (14)

Heute haben wir uns in unserer Gruppe mit dem Thema Vielfalt beschäftigt. Vielfalt kommt in vielen Bereichen vor: Menschen sind vielfältig, aber zum Beispiel auch die Länder in der EU.

„In Vielfalt geeint“ lautet das Motto der EU. Damit haben wir uns heute befasst. Die Vielfalt auf Ebene der einzelnen Menschen ist im ersten Teil des Artikels gefragt, wohingegen im zweiten Teil die Vielfalt auf Länderebene angesprochen

wird. Menschen unterscheiden sich in vielen Bereichen voneinander: Dazu zählen Kultur, Sprache, Herkunft und Religion, aber auch im Verhalten oder in ihren Gedanken als individuelle Personen. Früher, zur Zeit des Nationalsozi-

alismus, wurden die Menschen ihrer Individualität beraubt, indem es spezielle Vorschriften gab, was z. B. Frisur, Beruf und Pflichten der Geschlechter betrifft. Heute ist dies ganz anders, wie man allein im alltäglichen Leben, z. B. auf der Straße, deutlich erkennen kann. Diese Freiheit wird von manchen Leuten nicht akzeptiert, die z. B. gegen bestimmte Volksgruppen oder Religionen sind. So kam es in vergangener Zeit aus reinem Rassismus zu verachtenswürdigen Taten von Menschen, die nicht akzeptieren können, dass mehr als eine Kultur oder Sprache auf unserer Erde existieren. In der EU lebt fast eine halbe Milliarde Menschen, die sich natürlich nicht in allen Dingen einig sein können. Genau aus diesem Grund gibt es das EU-Parlament, in das aus jedem EU-Mitgliedstaat alle fünf Jahre Abgeordnete gewählt werden, um die Meinungen der vielen Einwohnerinnen und Einwohner abzudecken. Dadurch wird zwar nicht die Meinung jeder einzelnen Wählerin und jedes einzelnen Wählers abgedeckt, jedoch kommt man dem ziemlich nahe.

Auch auf EU-Ebene gibt es Vielfalt zwischen den Ländern, zum Beispiel in Bezug auf Währung, Kultur, Sprache und mehr. Auch die Bildungssysteme sind in den EU-Ländern unterschiedlich. Bildung ist ein wichtiger Aspekt. Sie prägt unsere Jugend, z. B. auch durch die Betrachtung der Geschichte eines Landes. Durch frühere Erfahrungen in der Geschichte wurde gezeigt, dass Zusammenarbeit ein wichtiger Beitrag zum Frieden ist. Die Kommunikation zwischen uns vermeidet Konflikte, da man diese



nur durch das Miteinanderreden friedlich lösen kann. Deshalb gibt es die EU, durch sie sind wir alle vereint. Es gibt gemeinsame Gesetze, eine gemeinsame Wirtschaft und vieles mehr. Trotzdem kann man noch seine Unterschiede zeigen, z. B. bei den Sprachen. Abgeordnete im EU-Parlament halten ihre Reden in ihrer eigenen Sprache, deswegen gibt es Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die übersetzen. Wenn es nur eine festgelegte Sprache geben würde, wären nicht alle Sprachen gleich viel wert.

Zum Schluss möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten, einen entscheidenden Teil zur EU beizutragen, indem Sie bei jeder EU-Wahl Ihre Stimme abgeben, denn je höher die Wahlbeteiligung, desto gewichtiger bleibt die Stimme des EU-Parlaments.



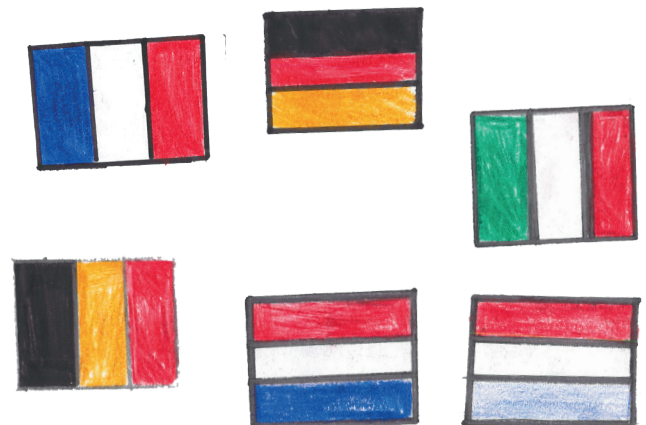
Die Entwicklung der EU

Andrea (14), Julia (13), Jakob (14), Andjela (13), Mateo (13),
Aurora (13) und Omar (14)

In diesem Artikel geht es um Veränderungen in der Geschichte der EU im Laufe der Zeit.

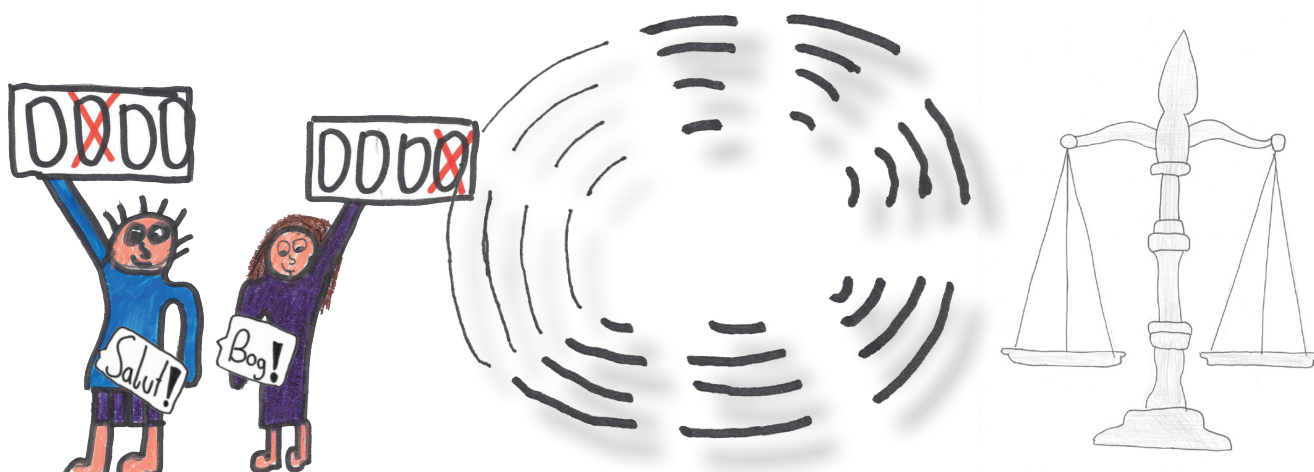
Nach dem Zweiten Weltkrieg trauerten viele Menschen und wollten Frieden. Durch den Krieg wurden auch viele Gebäude zerstört. Vieles musste erst wieder aufgebaut werden. Am 9. Mai 1950 hat Robert Schuman eine berühmte Rede gehalten. Er war damals der Außenminister von Frankreich. Er hatte die Idee, dass Länder in Europa eine Gemeinschaft gründen sollten. Sie sollten gemeinsam Kohle und Stahl kontrollieren, damit nicht ein Land plötzlich viele Waffen produzieren konnte, um ein anderes Land anzugreifen. Wenn Länder friedlich zusammenarbeiten, führen sie keinen Krieg gegeneinander. Deshalb wurde 1951 die

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gegründet. Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg haben diese Ländergemeinschaft geschaffen. Im Laufe der Zeit sind immer mehr Länder freiwillig dazugekommen und die Zusammenarbeit ist immer enger geworden. Österreich ist 1995 der EU beigetreten. Bisher hat auch ein Land die EU wieder verlassen, das war das Vereinigte Königreich. Heute gibt es 27 Mitgliedsländer in der EU. Alle diese Länder sind Demokratien und das Motto der EU ist „In Vielfalt geeint“. Das bedeutet, dass die Länder und auch die Menschen, die hier leben, unterschiedlich sind und trotzdem

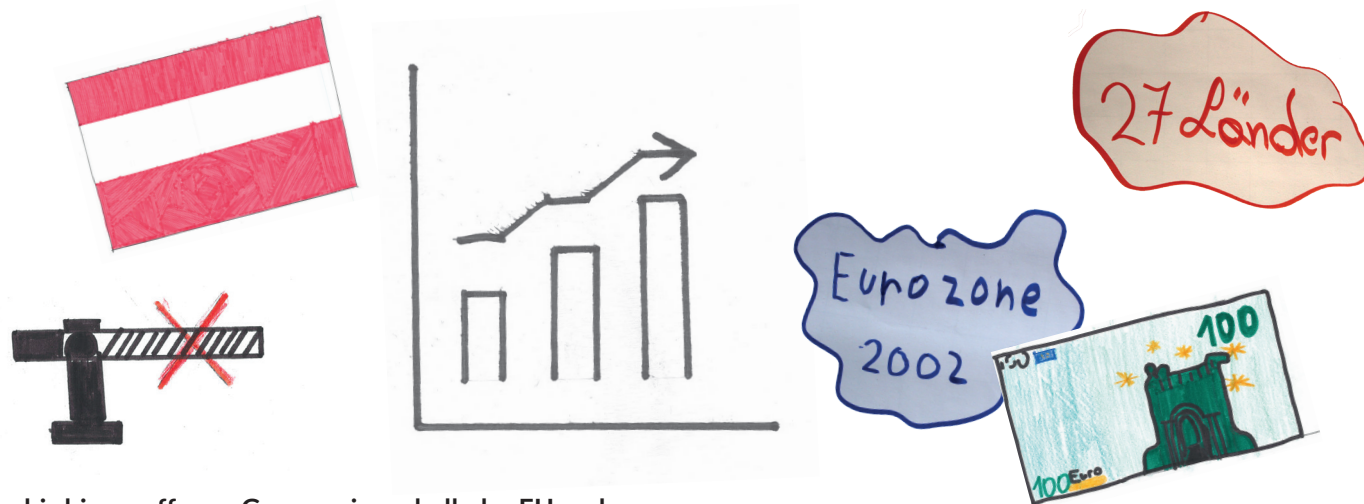


Entwicklung von der Friedensidee einer wachsenden Gemeinschaft europäischer Länder ...

gemeinsame Werte und Ziele haben. Es gibt größere und kleinere Länder. Die Menschen sprechen verschiedene Sprachen und haben verschiedene Kulturen und Religionen. In der Gemeinschaft der EU soll es allen Menschen gut gehen. Sie alle haben die gleichen Rechte. Wie es in Zukunft in der EU weitergeht, entscheiden auch die Menschen, die hier leben und die Vertreterinnen und Vertreter, die die Menschen wählen.



... über EU-Parlamentswahlen in einer großen Demokratie, in der alle die gleichen Rechte haben ...



... bis hin zu offenen Grenzen innerhalb der EU und einer gemeinsamen Wirtschaft mit dem Euro in vielen EU-Ländern.

... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Die 4c bedankt sich für den tollen Workshop. Danke für die einmalige Chance, mit ‚echten Politikern‘ zu sprechen und aktiv am Thema ‚Politik - was kann ich machen‘ zu arbeiten. Viele Schülerinnen und Schüler sind über sich selbst hinausgewachsen!“

4c, WMS Leipziger Platz 1

„Es ist sehr wichtig, junge Menschen zu wichtigen Themen wie Demokratie, Partizipation und Wahlrecht zu begleiten und zu informieren. Dank euch wächst nämlich ein Stück weit die Generation auf, die bald wichtige Gesetze und Werte mitentscheiden werden.“

4c, JHS Carlbergergasse

„Liebes Team der Demokratiewerkstatt!

Vielen Dank für die tollen Workshops, die vielen Informationen und die Produktion des Podcasts. Macht weiter mit eurer wichtigen Arbeit für die Demokratie!“

HBLW Wels

Gästebuch

„Vielen Dank für den spannenden Workshop – das Erstellen des Podcasts hat Spaß gemacht und die Schülerinnen und Schüler haben viel über die Medien und den Umgang damit mitgenommen. Wir kommen gerne wieder!“

Die 4ab der Anton Krieger Gasse

„Wir möchten uns ganz herzlich für den spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag bedanken! Ihr habt beispielhaft bewiesen, dass Politische Bildung so gar nicht fad ist! Sehr empfehlenswert und definitiv ein Highlight unserer Wienwoche.“

4b, MS Geinberg

„Es ist jedes Mal ein tolles Erlebnis, bei euch zu sein. Mit so viel Liebe, Freundlichkeit und Wissen werden den Kindern politische Themen näher gebracht. Sie dürfen sich viel selbst erarbeiten, haben großen Spaß dabei und können am Schluss noch ‚die Früchte‘ ihrer Arbeit mitnehmen.“

4d, OVS Ober St. Veit

Mitbestimmen zu Hause und in der EU

Ralph (9), Matti (10), Niklas (9), Josefina (9) und Sofie (10)

Wir haben uns Gedanken gemacht, wo und wie man mitbestimmen könnte. In diesem Artikel erfahrt ihr mehr über unsere Visionen.

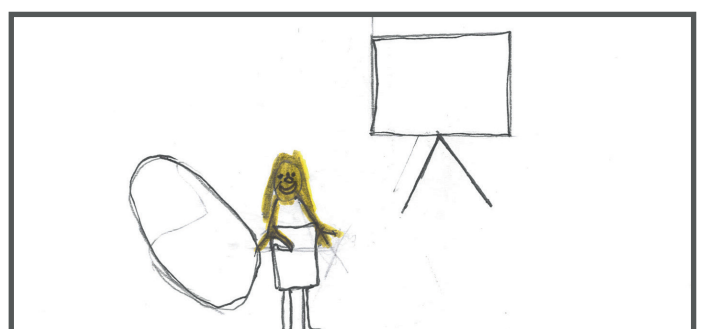
Wir haben überlegt, wie man im Alltag mitbestimmen könnte. Dabei hatten wir Ideen, die mit unserem Leben oder unserem ganz normalen Alltag zusammenhängen. Uns ist wichtig, faire Teams in Sportstunden wählen zu können oder unsere Musikinstrumente, die wir spielen bzw. die Musikstücke, die wir hören, bestimmen zu können. Wir stellten auch fest, dass es wichtig ist, eigene Meinungen zu haben. Doch das ist nicht nur im Alltag so, denn auch in der EU können wir mitbestimmen. Zum Beispiel kann man in der EU – wie wir es auch in Österreich machen – wählen: bei der Europawahl die Abgeordneten zum Europäischen Parlament. Doch die Fragen sind: Wer kann wählen, was wählen wir, wo wählen wir und wann wählen wir? Das hier sind die Antworten: Wählen können die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen EU-Länder. Es gibt 720 Abgeordnete der EU-Länder, die gewählt werden. Für die nächste Frage gibt es zwei Antworten: Wie bei allen Wahlen, wählt man im jeweiligen Wahllokal, wie z. B. in einer Schule. Und die zweite Antwort: Die EU-Wahl ist etwas sehr Besonderes, denn nur bei dieser Wahl kann ich auch in einem anderen Land der EU abstimmen. Spätestens alle



Die EU-Bürgerinnen und -Bürger wählen das EU-Parlament.



Wir können mitbestimmen, was wir spielen wollen.



Ein Kind, das im Sitzsack sitzt und spielt.

fünf Jahre wird das EU-Parlament neu gewählt. Welche Aufgaben haben die Vertreterinnen und Vertreter im EU-Parlament? Das haben wir uns natürlich auch gefragt. Es ist nämlich so: Das Parlament beschließt zusammen mit dem Rat der EU die Gesetze der EU. Und es gibt noch eine wichtige Sache für die Gesetzgebung: Beide Institutionen müssen dem Gesetzesvorschlag zustimmen – damit meinen wir, dass nur, wenn der Rat der EU und das EU-Parlament

einem Gesetz zustimmen, das Gesetz auch gültig wird. Doch es müssen auch Leute Vorschläge für neue Gesetze machen. Das erledigt die EU-Kommission.

Warum ist Mitbestimmen wichtig? Weil jeder Mensch andere Meinungen hat. Uns ist es wichtig, dass jede und jeder mitentscheiden darf. Man ist zufriedener, wenn man ein paar Sachen mitbestimmen darf. Wir fühlen uns besser, wenn niemand über uns bestimmen darf.



Wir haben ein Recht, mitbestimmen zu können.



Wir haben ein Recht auf Bildung.



Wir haben ein Recht auf eine eigene Meinung.

Gäste im April 2026 waren ...



Claus Bruckmann
(Medienexperte)



Gerhard Deimek (FPÖ)



**Andrea Eder-
Gitschthaler (ÖVP)**



Krista Federspiel
(Medienexpertin)



Leonore Gewessler
(Grüne)



Ernst Gödl (ÖVP)



Elisabeth Götze (Grüne)



Daniela Gruber-Pruner
(SPÖ)



Patrick Gruska
(Medienexperte)



Paulina Habsburg
(Europaexpertin)



Simone Jagl (Grüne)



Victoria-Sophie Keßler
(Europaexpertin)



Elisabeth Kittl (Grüne)



Klaus Lindinger (ÖVP)



Ulrike Lunacek
(Europaexpertin)



Wolfgang Markytan
(SPÖ)



Andreas Ottenschläger
(ÖVP)



Martin Peterl (SPÖ)



Alexander Petschnig
(FPÖ)



Lisa Pinggera
(Medienexpertin)



Ralph Schallmeiner
(Grüne)



Andrea Michaela
Schartel (FPÖ)



Hermann Schlösser
(Medienexperte)



Christian Schüller
(Medienexperte)



Robert Stoppacher
(Medienexperte)



Markus Stotter
(Bundesratspräsident)



Christoph Thoma (ÖVP)

Mitbestimmen geht immer

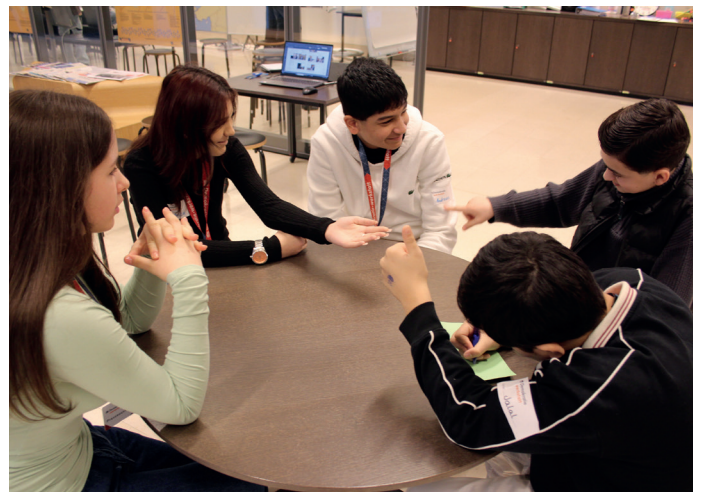
Furkan (14), Andreas (13), Züleyha (15), Annabell (13), Jalal (13) und Otilia (14)

Wir haben über Abstimmungen und das EU-Parlament gesprochen. Mehr könnt ihr hier lesen!

Die Menschen in einer Gemeinschaft benötigen viele Dinge, wie zum Beispiel: Respekt, Freiheit, Liebe und so weiter. Außerdem brauchen sie unserer Meinung nach auch Ehrlichkeit, Vertrauen und Regeln. Sich mit anderen Menschen Regeln auszumachen, ist nicht immer einfach, vor allem wenn es darum geht, sich auf etwas zu einigen. Aber trotzdem ist es sehr wichtig.



Wir machen uns in der Klasse natürlich auch Regeln aus. Wir setzen uns alle zusammen und machen Vorschläge für das, was wir uns wünschen. Danach besprechen wir das und diskutieren darüber. Wenn wir diskutiert haben, stimmen wir ab, welcher von den Vorschlägen gewählt werden soll. Ganz ähnlich läuft es im EU-Parlament ab. Dort sitzen Abgeordnete statt Schülerinnen und Schüler.



Im EU-Parlament arbeiten 720 Abgeordnete, davon kommen 20 aus Österreich. Die Abgeordneten sitzen in einem Halbkreis zusammen und unterteilen sich in sogenannte Fraktionen. Dort schließen sich wiederum Personen zusammen, die ähnliche Ideen und Ziele haben. Sie besprechen neue Regeln und stimmen darüber ab. Es gibt auch immer einen Vorsitz, der die Sitzung leitet.



Wir hatten dazu auch ein Gespräch mit Herrn Othmar Karas, ehemaliger Vizepräsident des EU-Parlaments. Herr Karas hat uns erzählt, dass seine erste politische Erfahrung war, in der Volksschule Geld für eine Klassenfahrt zu sammeln, damit alle in der Klasse mitkommen können. Um Politikerin oder Politiker zu sein, muss man seiner Meinung nach Menschen mögen, sie verstehen und sich gut ausdrücken können.

Was er jungen Menschen mitgeben möchte, war, dass wir uns an der Demokratie beteiligen sollen. Wir sollen uns trauen, niemals leise zu sein und nie aufzugeben.

Wir geben ihm in diesem Punkt recht. Es ist wichtig, dass sich alle Leute auf verschiedene Arten einsetzen, damit es mehr Regeln, mehr Sicherheit und mehr Liebe gibt.



Österreich – Teil der EU

Novak (13), Mateja (13), Wiktor (14), Naomi (14), Mysha (14) und Viktorija (13)



Heute möchten wir euch etwas über Österreich als Teil der EU erzählen.

Österreich ist einer von 27 EU-Mitgliedstaaten. Aber was bedeutet das genau für Österreich? Das erzählen wir euch jetzt.

Österreich ist seit 1995 ein Teil der Europäischen Union, kurz EU. Die Europäische Union ist eine große Gemeinschaft. Für Österreich heißt das, dass wir stärker grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Das bedeutet auch, dass niemand alleine entscheidet und jede Meinung gehört wird. Es ist in einer großen Gemeinschaft oft auch wichtig, einen Kompromiss zu finden. Die österreichische Bevölkerung hat seit dem Beitritt viele Rechte und Möglichkeiten dazugewonnen. Die Menschen sind nicht nur Angehörige des eigenen Staates, sondern



Österreich ist Teil der Europäischen Union.

auch Bürgerinnen und Bürger der EU. Seit dem Beitritt können wir zum Beispiel einfacher innerhalb der EU reisen, studieren, arbeiten und leben. Außerdem gelten in der ganzen EU die Grund- und Menschenrechte. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Man hat auch das Recht, sich in der EU einzubringen und mitzugestalten. Zum Beispiel können wir die Abgeordneten zum Europäischen Parlament wählen. Die letzte Europawahl war 2024. Daran hat auch die österreichische Bevölkerung teilgenommen. Wir finden es gut, dass Österreich Teil der EU

ist. In der EU gibt es den Euro und das finden wir zum Bezahlen praktisch. Wir finden es auch gut, dass man ganz einfach innerhalb der EU überall hinreisen kann. Zudem finden wir es wichtig, dass alle Menschen sowohl in Österreich als auch in der ganzen EU die eigene Meinung sagen können und diese auch gehört wird. Das zeichnet auch diese coole Gemeinschaft aus. Hoffentlich konnten wir euer Wissen erweitern und euch mehr über Österreich als Teil der EU erzählen.



Wir sind schon gespannt, was die Zukunft in der EU für uns bereithält.



Die Vielfalt der EU

Felix (16), Sofiia (17), Kiana (16), Flo (17), Sophie (17), Sebastian (17), Frederik (17) und Leonie (17)

Die Ziele und Werte der EU spielen innerhalb der Gemeinschaft eine große Rolle, da sie die Grundlage für die Zusammenarbeit in der EU sind. Sie fungieren als Kompass, da sie die Richtung vorgeben.

Die Werte und Ziele der EU werden gemeinsam von den Mitgliedsländern festgelegt. Dabei sind die Werte quasi die Grundeinstellung und die Ziele sollen dafür sorgen, dass diese in der Zukunft erreicht und gelebt werden. Zu den Werten zählen die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit sowie die Wahrung der Menschenrechte. Außerdem legt die EU großen Wert auf Gemeinschaft, Vielfalt und das gemeinsame Arbeiten. Die Ziele der EU sind etwas umfangreicher. Dazu zählen beispielsweise Förderung des Friedens und der Sicherheit, der Schutz der Umwelt, das Bewahren von Freiheiten und das Bekämpfen sozialer Ausgrenzung oder Diskriminierung.

Die EU umfasst zurzeit 27 Mitgliedstaaten, die eine große Vielfalt an Kulturen einbringen. Trotz unterschiedlicher Ansätze ist eine gemeinsame Zusammenarbeit möglich, daher das Motto „In Vielfalt geeint“. Das bedeutet, dass Gemeinsamkeit und Vielfalt in der Europäischen Union kein Widerspruch sind. Der

Ursprung der EU liegt im Friedensgedanken, der nach dem Zweiten Weltkrieg entstand, weil man die Länder wiederaufbauen und Frieden fördern wollte. 1950 folgte die Schuman-Erklärung des französischen Außenministers Robert Schuman. Das war der Beginn der europäischen Integration, also einer immer engeren Zusammenarbeit der europäischen Staaten. Durch den Beitritt verschiedener Länder wurde diese erweitert und vertieft. Das Motto der EU ist „In Vielfalt geeint“. Wir haben uns damit beschäftigt, was dies mit den Zielen und Werten der EU zu tun hat. Diesbezüglich durften wir den Zeitzeugen Harald Dossi und die Zeitzeugin Brigitte Ederer befragen, welche beide in der Zeit der österreichischen Beitrittsverhandlungen zur EU eine tragende Rolle spielten. Eine der ersten Fragen war, was „In Vielfalt geeint“ für die beiden Gäste bedeutet und wie dieses Motto in der gelebten Praxis umgesetzt wird. Brigitte Ederer erzählte, dass Vielfalt in der EU als Selbstverständlichkeit gilt und dass die Vielfalt als positiver Wert wahrgenommen wird. Die Vielfalt ist



eine der Stärken des europäischen Kontinents und bringt Vorteile für den weltweiten wirtschaftlichen Wettbewerb, wobei gleichzeitig die individuellen Erfolge und Errungenschaften der einzelnen Länder geachtet werden. Harald Dossi arbeitete zu jener Zeit als Abteilungsleiter in der Abteilung IV/5 des Bundeskanzleramts. Er erklärte uns auf die Frage, welche Herausforderungen in seinem Bereich aufkamen, dass die größte Hürde die große Skepsis auf Seiten der Beamtinnen und Beamten in den Ministerien war, mit der sie einer so großer Veränderung gegenübertraten. In dieser Hinsicht stand Dossi



vor der Herausforderung, diese Angst zu beseitigen.

Insgesamt wollen wir festhalten, dass sich seit dem Beitritt Österreichs zur EU viel innerhalb der Gemeinschaft verändert hat und zum Beispiel Aspekte wie Außenpolitik und Umweltschutz mehr in den Vordergrund gerückt sind. Allerdings finden wir es schade, dass die eigentlich sehr standhandhafte EU in den letzten Jahren ihren hohen Stellenwert in der Wahrnehmung der Weltpolitik etwas verloren hat. Oft steht das Gegeneinander mehr im Vordergrund als das Miteinander, das sollte sich unserer Meinung nach ändern.



Förenade i mångfalden
(Schwedisch)

Unie dans la diversité
(Französisch)

Egység a sokféleségben
(Ungarisch)

Zjednoczona w różnorodności
(Polnisch)

Združena v raznolikosti
(Slowenisch)

Aontaithe san éagsúlacht
(Irish)

Unida en la diversidad
(Spanisch)

United in diversity
(Englisch)

Ujedinjeni u različ itosti
(Kroatisch)

Unita nella diversità
(Italienisch)

Unsere Stimme in der EU

In diesem Text könnt ihr etwas über das EU-Parlament nachlesen. Wir haben uns für euch ein paar Gedanken gemacht.

Die EU-Bürgerinnen und -Bürger haben das Recht auf Meinungsfreiheit, das aktive und passive Wahlrecht, das Recht auf Gleichbehandlung und das Recht auf Mitgestaltung (Petitionen, Demonstrationen). Die Pflicht von uns EU-Bürgerinnen und -Bürgern ist es, uns an Gesetze und Regeln zu halten. Die Aufgabe des EU-Parlaments ist es, meine Rechte und Interessen zu vertreten. Durch Wahlen verleihen wir den Abgeordneten unsere Stimmen. Das heißt: Die Partei oder Fraktion, die ich gewählt habe, soll für mich sprechen. Das EU-Parlament ist zuständig für das Beschließen von EU-Rechtsvorschriften (Gesetzen) und das Hüten unserer finanziellen Mittel. Außerdem kontrolliert das EU-Parlament auch die Arbeit der anderen EU-Organe. Im EU-Parlament werden Reden gehalten, in denen die Abgeordneten ihre Meinungen präsentieren können. Sie sitzen in Fraktionen zusammen. Eine Fraktion besteht aus Abgeordneten, die sich bei vielen Themen eine Meinung teilen und gemeinsame Ziele verfolgen. Die Ab-



geordneten werden von uns gewählt, und zwar bei der EU-Wahl. Sie ist ähnlich wie die Nationalratswahl, wo wir Parteien wählen. Ein paar Unterschiede gibt es aber doch.

Zum Beispiel: Bei einer Europawahl dürfen alle Unionsbürgerinnen und -bürger mitentscheiden, wenn sie das Wahlalter erreicht haben. In Österreich ist das mit 16, in den meisten anderen EU-Staaten ist es mit 17 oder 18 Jahren. Wir finden, Gemeinschaft braucht Struktur, Gesetze, Regeln und Normen. Uns ist es wichtig, dass wir die Möglichkeit haben, mitzureden, egal ob durch Wahlen oder Demonstrationen, und auch das Recht, seine Meinung frei zu sagen.

Yvonne, Johannes, Lucie
und Sabrina

Beitrag aus:


Lehrlings
forum
 online


DemokratieWebstatt: Chat zum Thema Meinungsfreiheit und Meinungsäußerung im digitalen Raum



Antonia Herunter
(ÖVP)



Andreas Haitzer
(SPÖ)



Alma Zadic
(Grüne)



Ohne Meinungsaustausch, Postings, Chats, Kommentare und Reels ist das heutige Internet nicht mehr vorstellbar. Wie in der „realen“ Welt braucht es auch digital Spielregeln, damit das Recht auf freie Meinungsäußerung nicht missbraucht wird.

Über „Meinungsfreiheit im digitalen Raum“ diskutierten die Schülerinnen und Schüler der 7b/7r des Bundesgymnasiums für Slowenen aus Klagenfurt mit Frau Bundesrat Antonia Herunter (ÖVP) sowie den Abgeordneten Andreas Haitzer (SPÖ) und Alma Zadic (Die Grünen) im Videochat der DemokratieWebstatt. Themen waren Hassreden, Fake News, die Grenzen der Meinungsfreiheit sowie gesetzliche Regelungen wie der Digital Services Act

der EU. Diskutiert wurden auch Lösungsansätze wie Klarnamen, Unterstützung für Opfer von Gewalt im Netz und mehr Zivilcourage online. Ein klares Ergebnis: Verantwortung tragen nicht nur Userinnen und User, sondern auch Plattformen und Telekom-Anbieter.

EU-Jugend befasst sich mit der EU-Kommission

Talea (17), Nikola (16), Jeremias (17), Fabian (17), Kaja (18) und Nadja (17)

Wir haben uns mit zwei wesentlichen Themen beschäftigt, die uns sehr wichtig sind: Mit den Werten und Zielen der EU und mit der EU-Kommission. In diesem Artikel wollen wir andere Leute darauf aufmerksam machen.

Uns persönlich sind folgende Werte und Ziele im Leben wichtig: Meinungsfreiheit, Respekt, Sicherheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Schutz der Menschen- und Kinderrechte, Gleichberechtigung, Kompromissbereitschaft, Nachhaltigkeit und Friedenssicherung. Die EU orientiert sich an Werten wie Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie und Gleichheit.

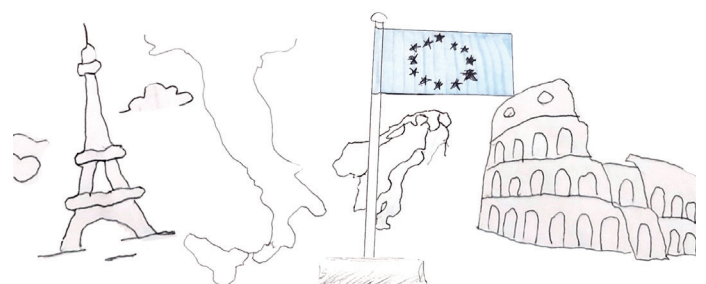
Daraus folgen Ziele, wie etwa den Frieden und wirtschaftlichen Wohlstand zu fördern, Menschenrechte zu schützen und die nachhaltige Entwicklung Europas zu erreichen. Verbindliche Ziele beeinflussen die Gesetzgebung stark, weil sie vorgeben, in welche Richtung Rechtsvorschriften entwickelt werden müssen. Sie setzen die EU-Institutionen in gewisser Weise unter Druck, konkrete Maßnahmen und

die Einhaltung der Regeln für alle Mitgliedstaaten zu schaffen. Die Europäische Kommission setzt sich aus 27 Mitgliedern zusammen, wobei jedes EU-Land eine

Person entsendet. Das Land schlägt eine Person vor. Diese wird dann in einem geregelten Prozess bestätigt. Das EU-Parlament stimmt am Ende über die gesamte Kommission ab.

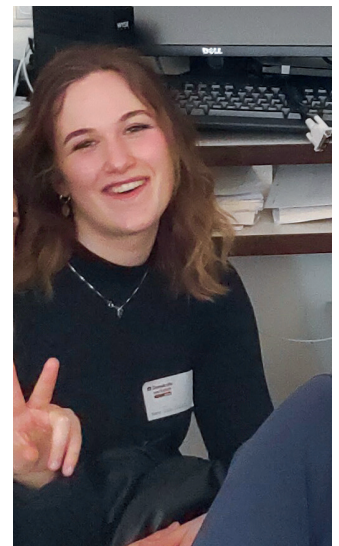
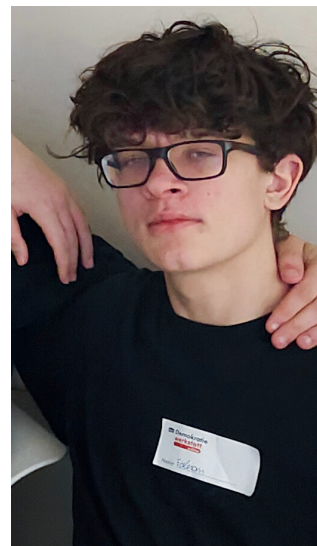
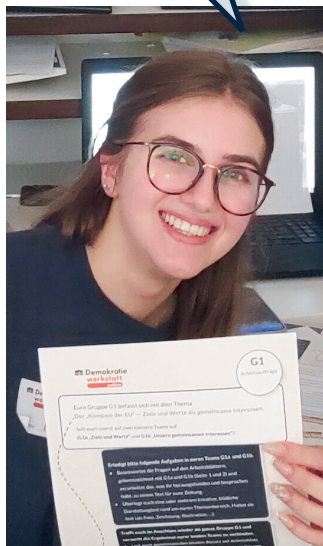
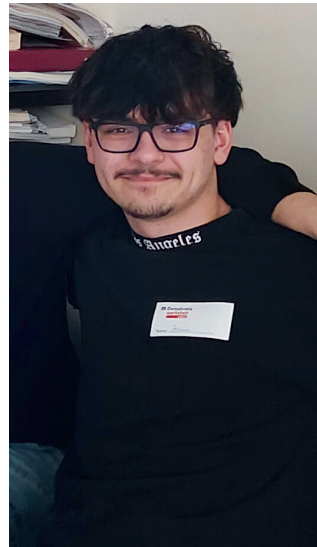
Ihr Hauptsitz befindet sich in Brüssel, Belgien. Zu ihren zentralen Aufgaben zählen:

Das Vorschlagen neuer EU-Rechtsvorschriften, die Umsetzung von EU-Politik, die Verwaltung des Haushalts (EU-Budget) und die



Was hat die EU-Kommission mit uns zu tun?

Die EU-Kommission gibt die Richtung vor, in die die Rechtsvorschriften der EU gehen, also betrifft uns das auch persönlich. Werte und Ziele sind auch veränderbar: Was für unsere Zukunft wichtig ist, können wir einbringen.



Vertretung der EU auf internationaler Ebene. Es ist wichtig, dass die Kommission unabhängig ist, damit sie fair für alle EU-Länder entscheidet. Sie darf sich nicht von einzelnen Regierungen oder Interessen beeinflussen lassen. Nur so kann sie darauf achten, dass sich alle an die gemeinsamen Regeln halten.

Die Mitglieder der Kommission treffen sich regelmäßig in Brüssel und besprechen wichtige

Themen. Dabei bringt jede Person ihre Meinung ein, bis eine gemeinsame Lösung gefunden wird. Am Ende entscheiden sie zusammen über die Vorschläge, im Einvernehmen.

Beitrag aus:



Zusammenarbeit in der EU

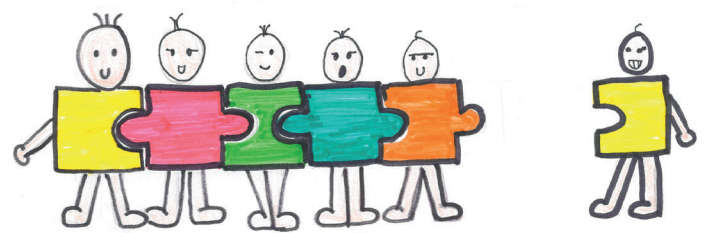
Niklas (11), Emile (11), Emma (11), Fanny (11), Anais (11) und Lena (11)

Ohne Zusammenarbeit funktioniert nichts in der EU.

Die EU ist eine Gemeinschaft von 27 Ländern. Bei ihrer Zusammenarbeit ist Respekt, Ehrlichkeit und Höflichkeit untereinander wichtig. Dafür braucht es Regeln, denn jede und jeder soll die eigene Meinung sagen können. Es ist grundsätzlich wie in der Schule. Ohne Zusammenarbeit gäbe es viele Konflikte. Um mehr Informationen zu bekommen, haben wir eine Mitarbeiterin des Europäischen Parlaments namens Petra Stolba interviewt. Sie hat uns einige Fragen beantwortet, wie zum Beispiel, ob es manchmal Meinungsverschiedenheiten gibt. Damit das nicht so oft passiert, gibt es eben Grundlagen und Spielregeln. Mit demokratischen Mitteln werden Lösungen für Probleme



gefunden. Falls sich jemand gar nicht an die Regeln hält, gibt es Streit-



schlichtungsstellen. Die EU arbeitet vor allem in der Außenpolitik und im Sicherheitsbereich zusammen. Aber auch z. B. Wirtschaftspolitik und das Thema Datenschutz sind wichtig.

Unsere Meinung ist, dass Zusammenarbeit gut und wichtig ist, weil man zusammen viel mehr erreichen kann und das auch schneller. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass man seine Meinung sagen darf. Bei der Zusammenarbeit sollte man auch darauf achten, dass möglichst viele Menschen mit dem Ergebnis zufrieden sind. Vielleicht könnte man für sich selbst einen Tag lang aufschreiben, wo im eigenen Alltag die Zusammenarbeit in der EU sichtbar wird.



„Zusammenhalt ist der Schlüssel zu einer ‚gesunden‘ EU.“

Marvin

Jedes Land bestimmt mit

Jeder EU-Mitgliedstaat hat das Recht, gemeinsam mit den anderen, die EU mitzugestalten und zu verändern.

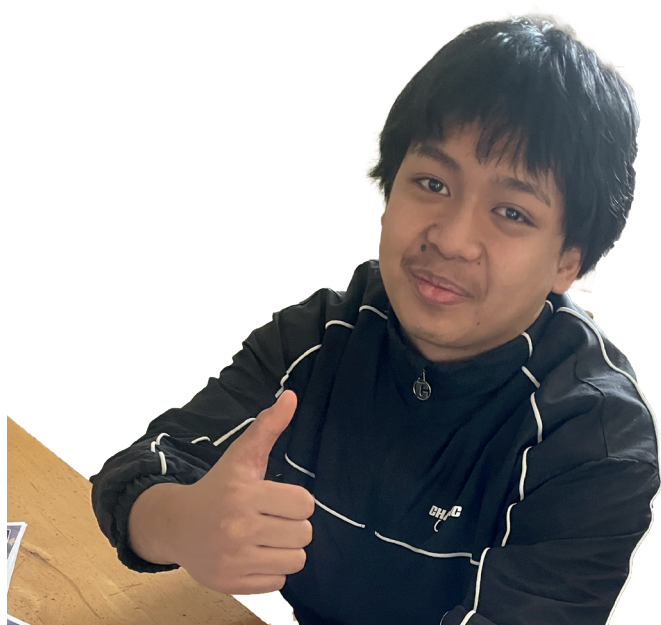
„In Vielfalt geeint“ ist das Motto der EU. Das bedeutet für uns, dass es egal ist, wer man ist oder woher man kommt, man ist trotzdem wertvoll. Trotz der Vielfalt muss man in einer Gemeinschaft zusammenhalten und darf das wesentliche Ziel nicht aus den Augen verlieren. Das gilt auch für die Länder in der EU, deren Stimmen im Rat der EU vertreten sind. Der Ministerrat besteht aus einer Ministerin bzw. einem Minister pro politischem Bereich pro Mitgliedstaat. Der Sitz liegt in Belgien in der Hauptstadt Brüssel und in Luxemburg. Im Ministerrat kommen



Ministerinnen und Minister aus allen EU-Ländern zusammen. Welche Ministerin bzw. welcher Minister an einer Sitzung teilnimmt, hängt vom politischen Thema der jeweiligen Sitzung ab. Die Themen sind z. B. Wirtschaft, Finanzen, Kultur oder Sport. Insgesamt gibt es zehn verschiedene Themenkreise, über die im Rat der EU diskutiert wird.

Wie kommt es zu einer Entscheidung?

Jedes Mitglied im Rat hat eine eigene Stimme, mit welcher es zu seinem spezifischen Thema abstimmen kann. Dabei muss im Rat die überwiegende Mehrheit zustimmen, damit eine Entscheidung in die Tat umgesetzt werden kann.



Zusammenhalt ist für uns der Schlüssel zu einer „gesunden“ EU.

Außerdem muss natürlich auch das EU-Parlament zustimmen. Nicht alle Ministerinnen und Minister haben zwangsläufig die gleiche Meinung, da z. B. bei der Wirtschaft sowohl die geologische als auch die geografische Lage des jeweiligen Landes eine große Rolle spielen, denn dadurch hat jedes Land andere Herausforderungen beziehungsweise Bedingungen. Für Österreich spielt z. B. die Neutralität eine wesentliche Rolle. Obwohl die Länder so verschieden sind, gibt es ein wichtiges gemeinsames Ziel, nämlich den Frieden, welchen wir gerade haben, aufrechtzuerhalten. Es ist auch wichtig, bei großen Themen wie dem Klimaschutz, zusammenzuarbeiten, da man gemeinsam Ziele

leichter schaffen kann. Aus der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ist die Europäische Union entstanden, die große, präzise Themen angeht und versucht, für alle Mitgliedsstaaten gemeinsame Lösungen zu finden. Dabei ist es wichtig, Rücksicht auf alle Mitglieder zu nehmen, damit niemand benachteiligt wird.

Andreas, Marvin und Ionatan

Beitrag aus:



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 13. Mai 2026 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion/Topf, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, VS Untere Hauptstraße 16, 2292 Engelhartstetten

4A, PMS Flora Fries, Friesgasse 4, 1150 Wien

4C, MS Lortzinggasse 2, 1140 Wien

4. Klasse, Josef Krainer-Volksschule Gai 1, 8793

Trofaia

3VA, Höhere Lehranstalt für Pflege und

Sozialbetreuung Kumpfallee 87, 9500 Villach

3 MaBTa, Fachberufsschule Hans-Kudlich-Weg 17,
9100 Völkermarkt

1P3, Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik,
Mollardgasse 87, 1060 Wien

4A, Privates Bilinguales Realgymnasium des
Schulvereins Komensky, Schützengasse 31, 1030 Wien

2D, Lycee Francais de Vienne, Liechtensteinstraße 37a,
1090 Wien

7A, Gymnasium und Realgymnasium Kollegium
Kalksburg der Vereinigung von Ordensschulen
Österreichs, Promenadeweg 3, 1230 Wien